

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Kerns, werte Feriengäste

„... die Jugend hat das Wort“. Dank diesem Projekt von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Jugendverbände wurde mir dieser Auftritt hier ermöglicht. Mit mir treten in mehr als 100 anderen Gemeinden ebenfalls Jugendliche für ihre 1. August-Rede auf. Ich freue mich nun hier zu Ihnen reden zu dürfen.

Ich setze mich oft für unsere Mutter Erde ein. Wie schon aus meinem Kindesmunde ertönte, ist es mir auch heute mehr denn je wichtig, dass wir mit der Natur leben, und nicht gegen sie.

Ich möchte Ihnen heute vor allem zwei wichtige Themen näher bringen:

Unser Strom aus der Steckdose und den Zivildienst als sinnvolle Alternative zum Militärdienst

Werte Zuhörerinnen und Zuhörer

Stellen Sie sich einmal vor, ohne Strom und Energie Tag ein, Tag aus leben zu müssen. Kaum vorstellbar. Nein das ist beinahe unmöglich. Nur schon ein Stromausfall von wenigen Minuten legt alles lahm. Kein warmes Essen mehr, kein Licht, Arbeiten am Computer ist unmöglich oder telefonieren Sie mal ohne Strom?

Ich will nicht bestreiten, dass wir diese Elektrizität benötigen. Wir müssen aber endlich nach neuen Lösungen suchen. Wir dürfen diesen wertvollen Strom nicht leichtsinnig verschwenden und müssen die nachhaltige Energie unbedingt fördern. Denn die Zukunft gehört den Alternativenergien.

Strom sparen fängt schon im Kleinen an. Kürzlich habe ich gelesen, dass es Feriengäste gibt, die zu Hause ihren Computer gar nicht ausgeschaltet haben, sondern auf Stand-by. Es gibt auch einige Stromsparlampen, würden die herkömmlichen Glühbirnen mit diesen ersetzt, so würde nicht nur die Umwelt profitieren, sondern auch Sie und Ihr Geldbeutel.

Schon im Jahre 1988 wusste man, dass wir ohne Atomstrom gut leben könnten. Die Schweiz soll den Anschluss nicht verpassen. Deutschland hat bereits den Ausstieg beschlossen. Nutzen wir also die Chance und wehren uns gegen die Produktion von

Atomstrom. Wir haben es in der Hand. Es gibt bereits einige gute Alternativenergien, wie Sonnen- und Windenergie, Wasserkraft und andere.

Ganz kurze Fakten dazu:

Im Herbst 2000 habe ich mich tatkräftig für die schweizerischen Energieabgaben eingesetzt. Sie wurden leider abgelehnt. Im Wellenberg (im Kanton Nidwalden, der Gemeinde Wolfenschiessen) will die Nagra einen Sondierstollen bohren um später Atommüll lagern zu können. Und im Frühling 2003 kommen die Initiativen „Strom ohne Atom“ und „Moratorium plus“ zur Abstimmung.

Wir müssen mit dem Atommüll gewissenhaft umgehen und das Volk darf nicht mit Geld „gekauft“ werden. Bevor aber dieser Müll vergraben wird, muss die Stilllegung der AKWs beschlossen werden, sonst lernen wir nie damit umzugehen. Die Standortwahl vom Wellenberg verlief äusserst unglücklich und eigentlich hätte man diesen Berg ausser Betracht gezogen. Denn er liegt in einem von Erdbeben gefährdeten Gebiet und liefert eigenes Quellwasser, welches über Deutschland bis nach Holland fliesst. Nur des Geldes wegen, hat man den Berg zurück zur Diskussion gebracht. Es ist fragwürdig, dass man keine Alternativstandorte mehr hat. Der Wellenberg ist also immer der „beste“, weil ein Vergleich gar nicht stattfinden kann.

Also stellen wir die Weiche für eine vernünftige und nachhaltige Energiepolitik und denken dabei auch an die nächste Generation dieser Erde, welche ebenfalls in einer intakten Natur leben möchten.

Auch „gegen“ den Strom musste ich in meinem zweiten Thema gehen.

Ich wusste schon früh, dass ich nicht Militärdienst leisten kann, weil ich mich für den Frieden und die Gerechtigkeit einsetze. Als ich vom Zivildienst erfuhr, war ich froh eine gute Alternative gefunden zu haben. Auf einem Poster, welches für den Zivildienst warb, waren eine Vielzahl von grünen Männer abgebildet, welche nach rechts marschierten und drei orangefarbene Personen liefen nach links. Ich erkannte mich darauf, da ich mich gewohnt bin, gegen den Strom zu laufen. Dieser Weg vom Militär weg zu kommen, war nämlich alles andere als einfach.

Zivildienst ist die sinnvolle Alternative zum Militärdienst um für die Gemeinschaft in den Bereichen wie Umweltschutz, Sozialtätigkeiten, Entwicklungszusammenarbeit und Gesundheit zu arbeiten. Dieser Dienst dauert zur Zeit eineinhalbmal länger, das heisst maximal 15 Monate. Um diesen längeren Weg gehen zu dürfen und somit den

Militärdienst zu verweigern, musste ich viele Hürden meistern. Ich musste zuerst ein Gesuch schreiben. In mehr als 6 Seiten schrieb ich meine schlechten Erfahrungen über meine Kindheit mit Gewalt, Krieg und Militär. Oft wurde ich von den Erinnerungen geplagt. Aber auch mein Engagement für unsere Umwelt und uns Mitmenschen erwähnte ich im Gesuch. Zivildienst darf nur aus Gewissensgründen geleistet werden und das wurde mir mehrmals an der Anhörung gesagt. Eine Stunde musste ich vor der Anhörungskommission über mein Leben erzählen, die einschneidenden Ereignisse schildern und nochmals meine Entscheidung zum Zivildienst begründen. Es ist nicht gerecht, dass man mit der Gewissensprüfung den Zivildienst unattraktiv halten will und weiterhin Leute bei dieser Prüfung scheitern lässt.

Früher wäre ich ein Fall für den Psychiater gewesen, heute darf ich aber wenigstens meine Meinung frei äussern und den Weg als Zivildienstleistender gehen.

Manchmal habe ich Angst vor unserer Zukunft:

Wie kommunizieren wir in 50 Jahren? Nur noch über ein Plastikding; mit dem eigenen Natel oder mit dem Computer?

Wie wird unterrichtet? Findet die Schule nur noch zu Hause vor dem PC mit Vernetzung zur Lehrperson statt?

Sind wir noch fähig auf die Mobilität zugunsten von Umwelt und Lebensqualität zu verzichten?

Mit diesen letzten Gedanken möchte ich Ihnen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer zum Schluss noch eine kleine Botschaft mit auf den Weg geben. „Leben Sie bewusst mit der Natur und nicht gegen sie.“ Verzichteten Sie mal auf das eigene Auto, denn es geht auch anders. Gehen Sie den 1 Kilometer lieber zu Fuss in die Musikprobe oder zur Sportveranstaltung, denn es kommt auch Ihnen und Ihrer Gesundheit zu Gute.

Ich denke, ich habe mein Ziel erreicht, dass ich mit meinen Anliegen auf offene Ohren gestossen bin und ich Sie vielleicht sogar überzeugen konnte.

Übrigens biete ich auf meiner eigenen privaten Homepage das Wellenberg-ONLINESPIEL an. Ihr findet dieses unter www.derplanet.net

Es hat mir wirklich Spass gemacht, vor Ihnen mit meiner Rede aufzutreten und ich wünsche Ihnen weiterhin eine schöne 1. August-Feier.